

Agrarpolitik des Landes im Blickpunkt

Diskussion beim VDL stößt auf großes Interesse

Von unserer Mitarbeiterin
Beatrix Ottmüller

Sinzheim. Bildung steht beim Verein Landwirtschaftlicher Fachbildung Rastatt/Baden-Baden (VLF) im Vordergrund, betonte Geschäftsführerin Andrea Stief in der Jahreshauptversammlung. 25 Veranstaltungen, an denen 1 363 sowohl Landwirte als auch Verbraucher teilnahmen, wurden 2016 ausgerichtet. Ein Schwerpunkt war die Agrarreform 2014 bis 2020, deren grafische Antragsstellung vielen Probleme bereitete und großen Schulungsbedarf auslöste. Auf großes Interesse stießen die Sachkundeseminare über Pflanzenschutz. An den sechs Seminaren und Vorträgen nahmen 311 Teilnehmer teil. Auch die sechs Praxisseminare „Kleine Hühnerbestände fachgerecht halten“ fanden großen Anklang. 342 Personen nahmen teil. Hervorragend funktioniere die Zusammenarbeit mit dem VLF Ortenau, dem Amt für Landwirtschaft des Ortenaukreises, dem Amt für Landwirtschaft des VLF Bruchsal und dem Landwirtschaftsamt Karls-

ruhe, so Andrea Stief. Die „Gläsernen Produktionen“, die 2016 in 13 Betrieben ausgerichtet wurden, waren ebenso erfolgreich, wie der „Tag der Hofläden“, der im südlichen Teil des Landkreises Rastatt stattfand. 2017 findet die „Gläserne Produktion“ im Norden des Landkreises mit Schwerpunkt Erdbeeren und Spargel statt.

Der jährliche Familientag wird am 21. Mai zusammen mit den Landfrauen organisiert. Er führt nach Balzhofen ins Vereinsheim der Imkerinnen.

Stichwort

Ökologie und Ökonomie

Verein Landwirtschaftlicher Fachbildung Rastatt/Baden-Baden (VLF) will eine Plattform für den grünen Weiterbildungsbereich sein und das Bewusstsein für ein Wirtschaften im Einklang von Ökologie und Ökonomie wecken.

Der VLF ist Teil eines Bildungsnetzwerks im Agrarbereich und setzt auf nachhaltiges Lernen als Ansporn für den betrieblichen und persönlichen Erfolg. Er betätigt sich im Bereich der Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder sowie der Unterstützung der staatlichen Maßnahmen auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft und in der ländlichen Hauswirtschaft. Zudem wird die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen der Erwachsenenbildung wahrgenommen.

Die jährliche Familientag wird am 21. Mai zusammen mit den Landfrauen organisiert. Er führt nach Balzhofen ins Vereinsheim der Imkerinnen. Die jährliche Familientag wird am 21. Mai zusammen mit den Landfrauen organisiert. Er führt nach Balzhofen ins Vereinsheim der Imkerinnen. Die jährliche Familientag wird am 21. Mai zusammen mit den Landfrauen organisiert. Er führt nach Balzhofen ins Vereinsheim der Imkerinnen.



AUF GROSSES INTERESSE stieß in der Hauptversammlung die Diskussion über die Landesagrarpolitik. Auf dem Podium (von links): BLHV-Kreisvorsitzender Thomas Huschle, die Landtagsabgeordnete Beate Böhlen (Bündnis 90/Die Grünen) und Sylvia Felder (CDU) sowie Andrea Stief vom Verein Landwirtschaftlicher Fachbildung. Foto: Ottmüller

Felder (CDU), die SPD hatte absagen müssen. Zudem diskutierte Thomas Huschle, Kreisvorsitzender des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands (BLHV), mit. Auf dem Programm standen Themen, die den Landwirten auf den Nägeln brennen, darunter das Entgegenwirken des Flächenverbrauchs, zum Beispiel durch Innenverdichtung anstelle vom Bauen auf der „grünen Wiese“. Ein flächendeckendes Baulückenkataster müsse erstellt werden, so Beate Böhlen, damit Kommunen einen besseren Überblick haben. Auch für Sylvia Felder steht die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung. Leerstände müssten gefüllt werden anstelle neue Baugebiete zu erschließen. „Wir müssen

die Innenstädte für junge Familien attraktiv machen, anstatt ökologische Ausgleichsflächen zu bebauen“, so die Landtagsabgeordnete. Den Vorwurf, dass die Grünen eher ein Biotop anlegen als konventionelle Landwirte zu unterstützen, wies Böhlen entschieden zurück. „Naturschützer und handelnde Grünen-Politiker muss man unterscheiden. Wir schauen über den Tellerrand, die konventionellen werden miteingeschlossen, wir haben alle im Blick. Wir unterscheiden nicht zwischen bio und konventionellen Interessen. Der Vorwurf Grüne wollen nur Biotope bauen ist realitätsfern.“ Große Sorgen und Probleme bereiten den Landwirten der heute notwendige

Papierkram und die Bestimmungen zum Mindestlohn und zur Arbeitszeitenregelung. Hier sei man dabei Abhilfe und Ausnahmeregelungen zu schaffen, so Felder. „Der Mindestlohn von 8,50 Euro und die Doppelte Dokumentation sowie die Arbeitszeitenregelung ist im Bereich Landwirtschaft unmöglich, das muss man angehen.“ Böhlen kennt die Problematik ebenfalls. „Das Kassensystem ist der Wahnsinn. Ich kenne es aus eigener Erfahrung aus dem Familienbetrieb.“ Wichtig sei es die Politik detailliert zu informieren. Zudem ermunterte die Landtagsabgeordnete die Landwirte, Politiker auf ihre Höfe einzuladen und ihnen zu zeigen, wo genau in der Praxis der Schuh drückt.